№ 14. Neunundzwanzigster Jahrgang. Essen/Ruhr, Samstag, 14. Januar 1893.

Glückauf.

Berg- und Hüttenmännische Zeitung

mit dem Beiblatt: Führer durch den Bergbau.

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund,

unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann, Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr. R. Mohs, Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine:

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.

Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

(Zeitungs-Preisliste Nr. 2576.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 ℳ.; b) durch die Post bezogen 3,75 ℳ. Einzelnummer 0,25 ℳ.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder deren Raum 25 ₰.

Der Wiederabdruck aus „Glückauf" ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf") gestattet.

Inhalt: Die Strafbestimmungen auf den Bergwerken in der „guten alten Zeit". — Marktberichte: Englischer Kohlenmarkt. Der ausländische Eisenmarkt im Dezember. — Vermischtes: Streikjournal des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Verdingungen. — Anzeigen.

Die Strafbestimmungen auf den Bergwerken in der „guten alten Zeit".

Angeblich übertriebene Strafbestimmungen in den Arbeitsordnungen haben mehrfach Anlaß gegeben, die Agitation wieder in die Bergarbeiterkreise hineinzuwerfen, mit der Begründung, daß man durch neue übermäßig harte Strafen die Rechte der Bergleute beeinträchtige.

Unter solchen Umständen ist es interessant, einmal zu sehen, wie eigentlich in der sogen. „guten alten Zeit" auf den Bergwerken das Strafmaß gehandhabt wurde.

Disziplinar-Strafreglement für die Bergarbeiter auf den Saarbrücker staatlichen Gruben vom 3. Aug. 1858.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Ein Disziplinarvergehen ist jede Handlung oder Unterlassung, wodurch der Bergmann die allgemeinen Pflichten seines Berufes, die Treue gegen seinen Arbeitgeber, den Gehorsam und die Achtung gegen seine Vorgesetzten, die Ehrlichkeit und Hülfsbereitwilligkeit in Gefahr gegen seine Kameraden, die Ruhe und Ordnung auf dem Werke, oder die allgemeinen und besonderen Vorschriften und Anordnungen seiner vorgesetzten Behörden absichtlich oder fahrlässigerweise verletzt.

§. 2. Ist ein Disziplinarvergehen zugleich in den gemeinen Strafgesetzen vorgesehen, so tritt vorbehaltlich der im §. 3 sub 2 und 3 bezeichneten Disziplinarmaßregeln die gerichtliche Verfolgung in dem gewöhnlichen Strafverfahren ein.

Die Verpflichtung zum Ersatz des verursachten Schadens wird durch die Disziplinarstrafe nicht ausgeschlossen.

§. 3. Disziplinarmaßregeln sind:

1. Geldstrafe,
2. Verlegung auf eine andere Grube,
3. Degradation und zwar a) inbezug auf die Arbeit, b) inbezug auf den Dienstgrad, beides auf bestimmte oder unbestimmte Zeit.
4. Ablegung und zwar a) auf bestimmte Zeit, b) auf immer.

§. 4. Die Geldstrafen dürfen den Betrag von 5 Thalern nicht übersteigen. Das Minimum derselben ist 1 Sgr. Sie fließen in die Knappschaftskasse.

§. 5. Degradation inbezug auf die Arbeit ist die Anlegung an eine niedrigere Art von Arbeit, als welche der zu Bestrafende seinem Dienstgrade oder seiner gewöhnlichen Beschäftigung nach verrichtet, z. B. Anlegung der Häuer als Schlepper.

Bei dieser Strafe wird der Dienstgrad nicht geändert.

Die Degradation inbezug auf den Dienstgrad dagegen ist die wirkliche Herabsetzung in eine niedrigere Arbeiterklasse, z. B. eines Vollhäuers in die Klasse der Lehrhäuer, eines Lehrhäuers oder Schleppers 1. Klasse in die 2. Schlepperklasse. (§. 27 des Knappschafts-Statuts.)

Diese Strafe hat während ihrer Dauer auch die Herabsetzung aller derjenigen Wohlthaten des Knappschafts-Instituts im Gefolge, welche an den Dienstgrad geknüpft sind, z. B. Herabsetzung des Krankengeldes, der Pensionen, wenn die Pensionierung während der Dauer der Strafe eintritt ꝛc.

§. 6. Wer auf immer abgelegt worden ist, wird aus der Knappschaftsrolle gestrichen, und verliert jeden Anspruch auf

die Wohlthaten des Knappschafts-Instituts. Eine Rückerstattung der geleisteten Beiträge findet nicht statt.

§. 7. Es können auch je nach der Schwere des Vergehens zwei oder mehrere der vorgenannten Strafarten, z. B. Geldstrafe und Verlegung, verbunden werden.

§. 8. Wenn in den nachfolgenden besonderen Strafbestimmungen oder in besonderen Strafverordnungen nicht bestimmte Strafen für gewisse Vergehen festgesetzt sind, hat der zur Verhängung der Strafe berechtigte Beamte, beziehungsweise das Bergamt (§. 13) das Recht, innerhalb der Grenzen ihrer Strafbefugnis (§. 13) aus den vorgenannten Strafarten die dem Vergehen angemessene Art und Höhe der Strafe auszuwählen.

§. 9. In den Fällen, in welchen durch die nachfolgenden besondern Strafbestimmungen für den Wiederholungsfall eine höhere Strafe festgesetzt ist, tritt diese erhöhte Strafe nur dann ein, wenn der Wiederholungsfall

1. in den Fällen, welche zur Strafbefugnis der Revierbeamten oder Bergmeister gehören, innerhalb zweier Monate nach der Straffestsetzung,

2. in den Fällen, welche zur Komperenz des Bergamtes gehören, innerhalb zweier Jahre nach der Straffestsetzung vorkommt.

II. Besondere Strafbestimmungen.

§. 10. Die nachfolgend benannten Vergehen werden mit den dabei angegebenen Strafen geahndet.

Den Disziplinarvorgesetzten (§. 13) steht jedoch die Befugnis zu, auch andere Handlungen oder Unterlassungen, sofern sie den Charakter eines Disziplinarvergehens (§. 1) an sich tragen, mit einer Disziplinarstrafe zu belegen.

§. 11. Verzeichnis der einzelnen Uebertretungen und deren Bestrafung.

A. Strafen für Uebertretungen in betreff der Arbeitszeit und der Ordnung unmittelbar vor oder nach derselben.

1. Wer zu der zum Gebet, Verlesen und Beginnen der Arbeit bestimmten Zeit an dem vorgeschriebenen Orte nicht erscheint, bezahlt das erste Mal für jede halbe Stunde Versäumnis 1 Sgr., das zweite Mal 2 Sgr., das dritte Mal 4 Sgr. Bei jedem öftern Wiederholungsfalle wird die Strafe auf den doppelten Betrag der vorher erkannten Strafe gesteigert. Es kann aber auch auf Ablegung auf bestimmte Zeit erkannt werden. Eine triftige und genügend nachgewiesene Entschuldigung befreit jedoch von der Strafe.

2. Wer das Gebet oder das Verlesen stört, hat nach Befund des größeren oder geringeren Grades des Vergehens Geldstrafe von 1 Sgr. bis zu einem Schichtlohn und im Wiederholungsfalle höhere Geldstrafe zu zahlen.

Bei Störungen, welche einen besondern Grad von Roheit bekunden, erfolgt Ablegung auf bestimmte Zeit.

3. Wer ohne Vorwissen des Steigers in die Grube fährt, soll zum 1. Male mit einer Geldstrafe von 5 Sgr., im Wiederholungsfalle mit Geldstrafe bis zu einem Schichtlohn und bei nochmaliger Wiederholung mit höherer Geldstrafe belegt werden.

4. Wer zu früh Schicht macht, wird für jede versäumte Stunde das erste Mal mit 2 Sgr., dann mit 4 Sgr. und die folgenden Male im ganzen mit einem Schichtlohne bestraft.

Ablader, welche zu früh Schicht machen, können sofort mit 14tägiger Ablegung bestraft werden.

5. Derjenige, welcher ohne Urlaub feiert, wird für jede versäumte Schicht mit Geldstrafe von 2½ Sgr. und im Wiederholungsfalle mit Geldstrafe von 5 Sgr. bestraft. Dauert das Feiern länger als 8 Tage, so kann nach Befinden gänzliche Ablegung eintreten.

Kann ein Arbeiter wegen Krankheit oder sonstiger dringender Ursachen nicht erscheinen, so bleibt er von der Strafe befreit, wenn die Abhaltung gegründet ist, und er dem Steiger solches anzeigen läßt.

Unterläßt er jedoch die Anzeige bei sonst gegründeter Entschuldigung, ohne daß ein zureichender Hinderungsgrund dargethan wird, so bezahlt er eine Strafe von 1 Sgr. bis zu einem Schichtlohn.

6. Wer nach geschehenem Verlesen nicht gleich zur Arbeit geht, wird zuerst mit 2½ Sgr., dann mit 5 Sgr. und bei jedem ferneren Wiederholungsfalle mit 10 Sgr. gestraft.

7. Wer beim Ein- oder Ausfahren sich auf die in die Grube gehenden Förderwagen setzt oder eigenmächtig Holz auf dieselben ladet, wird mit Geldstrafe von einem Schichtlohn und im Wiederholungsfalle mit Ablegung auf bestimmte Zeit gestraft.

B. Strafen für Uebertretungen in betreff der Arbeit selbst.

8. Derjenige, welcher seine Arbeit vorschriftswidrig so ausführt, daß daraus eine vermeidlich gewesene Gefahr für ihn oder für andere entsteht, z. B. wer die Gewinnungspunkte in erforderlicher Weise nicht mit Stempeln, Thürstöcken, Kappen, Spreizen u. s. w. verbaut u. s. w., bezahlt das erste Mal 10 Sgr., dann 20 Sgr. und das dritte Mal einen Thaler.

Kömmt dieselbe Vernachlässigung mehr als drei Mal in einem Monat vor, so muß der Häuer 2 Monate lang als Fördermann eintreten.

9. Wenn der Arbeiter bei seiner Arbeit Fehler begeht, die er bei gehöriger Aufmerksamkeit hätte vermeiden können, z. B. wenn er die Oerter, Strecken, Schächte, Ueberhauen nicht in der vorschriftsmäßigen Richtung, Weite, Höhe, Sohle u. s. w. vorrichtet, die gewonnenen Kohlen nicht gehörig aus- und rein hält, Kohlen versetzt, Berge dahin bringt, wohin solche nicht gebracht werden sollen, die Arbeiten verläßt, ohne solche gehörig beendigt und gesäubert zu haben, die Fördergefäße nicht gehörig füllt oder Kohlen verschleudert u. s. w., wird mit Geldstrafe von 1 Sgr. bis zu 1 Thlr. bestraft.

Im Wiederholungsfalle kann die Strafe gesteigert werden. Wenn aber der Fehler als ein vorsätzlicher betrachtet werden muß, so kann die Strafe bis zu dreimonatlicher Ablegung geschärft werden

In jedem Falle muß der Arbeiter den veranlaßten Schaden durch eigene Arbeit oder Geld ersetzen.

10. Wer in der Grube oder an andern Arbeitspunkten schlafend getroffen wird, hat das erste Mal 2 Sgr., das zweite Mal 5 Sgr. und das dritte Mal ein Schichtlohn als Strafe zu bezahlen.

11. Wer ohne Erlaubnis des Steigers Holz von der Halde nimmt und in der Grube u. s. w. verbraucht, ohne daß die Abwendung einer dringenden Gefahr dieses erfordert, bezahlt das erste Mal 2 Sgr., dann 4 Sgr. und das dritte Mal 8 Sgr., wird aber bei nochmaliger Wiederholung auf 14 Tage abgelegt.

12. Wer da arbeitet, wo ihm die Arbeit nicht angewiesen ist und nicht nachweisen kann, daß solches zur Verhütung einer dringenden Gefahr geschehen sei, sowie auch derjenige, welcher die Zimmerung ohne Anweisung wegnimmt oder Kohlen raubt, erhält für die Arbeit keine Bezahlung und wird nach Befinden der Umstände auf bestimmte Zeit oder auf immer abgelegt.

(Schluß folgt.)

Marktberichte.

λ **Englischer Kohlenmarkt.** Das englische Kohlengeschäft ist im allgemeinen noch ziemlich unregelmäßig. Allerdings hat das anhaltende Winterwetter einige Sorten, so namentlich Hausbrandkohle, durchweg in guter Nachfrage gehalten, doch ist auf der anderen Seite die gedrückte Lage verschiedener Industriezweige, besonders das Darniederliegen der Eisenindustrie, von einem ungünstigen Einfluß auf das Geschäft, indem von dieser Seite die Aufträge nur recht spärlich einliefen. Außerdem haben auch in vielen Distrikten die Feiertage einen schleppenden Geschäftsgang zur Folge gehabt. Die Preise verraten durchschnittlich weichende Tendenz oder sind wenigstens auf ihren früheren Sätzen geblieben. Das Versandgeschäft war im ganzen befriedigend und von größerem Umfang als im Vorjahre. Für die Gesamtausfuhr in den drei letzten Jahren an Kohle von allen Häfen des vereinigten Königreiches und für deren Wert gelten folgende Ziffern:

Jahr	Ausfuhr t	Wert L.	Durchschnittspreis p. t.
1890	27 729 901	17 484 759	12,2 s.
1891	28 666 513	17 473 870	12,2 s.
1892	27 850 978	15 488 837	11,1 s.

Northumberland und Durham. In dem erstgenannten Distrikte hat die gute Haltung des Geschäftes für Maschinenbrand auch im letzten Monat weiterhin angehalten. Vor den Feiertagen herrschte ein sehr lebhafter Andrang, der aber um die jetzige Zeit in der Regel etwas nachzulassen pflegt. So laufen augenblicklich die Aufträge nicht mehr in so großer Zahl ein wie sonst; immerhin sind dieselben aber mit den früheren zusammen ausreichend, um die Förderung für die nächsten Wochen sicher zu stellen. Für die besten Sorten haben die meisten Gruben noch ausreichende Beschäftigung. Aufträge für spätere Lieferung werden sehr wenige gethätigt, da die Grubenbesitzer nicht gewillt sind, zu den gebotenen niedrigen Preisen abzuschließen. Für zweite Sorten Maschinenbrand ist das Geschäft etwas unregelmäßiger, doch ist es in anbetracht der jetzigen Jahreszeit und im Vergleich zu frühren Jahren noch verhältnismäßig befriedigend. Kleinkohle war durchweg gut gefragt. Gaskohle ist zwar rege begehrt, doch werden augenblicklich sehr bedeutende Posten auf den Markt geworfen, sodaß man zu sehr billigen Preisen verkauft. Das Ausfuhrgesch ft war anhaltend flott Hausbrand findet zwar wegen des andauernden Winterwetters stetigen Absatz, doch ist infolge des scharfen Wettbewerbes an ein Heraufgehen der Preise noch nicht zu denken. In gedrückter Lage ist immer noch Kohle für Kleinbetrieb und auch in Schmiedekohlen finden die geförderten Posten nur schleppenden Absatz. Bunkerkohle war in letzter Zeit mehr vernachlässigt als zu Anfang Dezember. Koks ist in ziemlich fester Haltung geblieben und die Preise konnten sich behaupten. In Durham sind beste Sorten Maschinenbrand etwas schwächer, doch sind die Gruben noch ausreichend beschäftigt. Maschinenbrand Kleinkohle war gleichfalls weniger fest. Hausbrand geht flott ab und in Gaskohlen sind die Gruben in letzter Zeit weit besser beschäftigt. Koks ist in fester Haltung und die Aussichten sind auch für die nächste Zeit günstige. Die Verschiffungen von Kohle an den Tynedocks von Januar bis November des abgelaufenen Jahres beliefen sich auf 7 606 515 t; davon gingen 3 277 318 t nach englischen Küsten und 4 328 197 t ins Ausland. In derselben Periode des Jahres 1891 betrug der Versand 8 615 836 t, darunter 3 615 877 t nach englischen Küsten und 4 999 959 t ins Ausland. Die Gesamtabnahme gegen das Vorjahr beträgt also 1 010 321 t.

In Newcastle-upon-Tyne wurden im Dezember und Januar für die einzelnen Kohlensorten folgende Preise notiert:

	12. Dezember	7. Januar
Beste Sorten Maschinenbrand	9 s.— 9 s. 3 d.	9 s.
Zweite „ „	8 s. 3 d.— 8 s. 9 d.	8 s. 3 d.— 8 s. 6 d.
Kleinkohle	3 s. 9 d — 4 s. 6 d.	3 s. 6 d.— 3 s. 9 d.
Hausbrand	11 s.—12 s.	10 s. 6 d.—11 s. 6 d.
Schmiedekohlen	12 s.	10 s. 6 d.
Gaskohle	7 s.— 7 s 6 d.	7 s.
Bunkerkohle (ungesiebte)	7 s.	7 s.
Koks	15 s.	15 s.

Yorkshire. (Erzeugung im Jahre 1891 22 794 000 t, Arbeiterzahl 60 542.) In Yorkshire sind die meisten Gruben ausreichend beschäftigt. Im Barnsleydistrikte geht Hausbrand sehr flott ab und erzielt in der letzten Zeit auch etwas höhere Preise. Hausbrand aus der Silkstonegrube notiert 11 s. 6 d. bis 12 s.; gesiebte Sorten Flockton erzielen 11 s., andere Sorten 10 s. 3 d. und 10 s. 6 d. Guter Hausbrand notiert 10 s. 3 d. bis 10 s. 8 d., andere Sorten 9 s 3 d. bis 10 s. In Maschinenbrand ist das Geschäft im allgemeinen etwas ungünstiger, wenngleich von seiten der Bahngesellschaften die Nachfrage noch immer eine regelmäßige ist. Das Ausfuhrgeschäft ist augenblicklich auch nicht recht befriedigend. Die Notierungen sind zurückgegangen und in der letzten Woche wurden 9 s. bis 9 s. 3 d. p. t. erzielt. Die gedrückte Lage der Baumwollenindustrie ist noch von ungünstigem Einfluß auf Kleinkohle für Lokomotiven; die Preise für diese Sorte sind anhaltend gedrückt und stellen sich augenblicklich zu 4 s. 9 d. bis 5 s. 9 d. Die Lage der koksproduzierenden Gruben ist noch verhältnismäßig gut, obgleich denselben viel Beschäftigung dadurch entzogen wurde, daß in North-Lincolnshire eine Anzahl Hochöfen außer Betrieb gesetzt wurden, welche fast ihren gesamten Schmelzkoks von Süd-Yorkshiregruben bezogen. Im Notherhamdistrikt liegen die Verhältnisse ziemlich gut. Kohlen für Kleinbetrieb waren in letzter Zeit lebhafter begehrt und auch Hausbrandsorten gingen in großen Posten ab; dagegen läßt die Nachfrage in Gaskohle und Schmiedekohle noch zu wünschen übrig. Barnsley Hausbrand geht zu 10 s. bis 11 s., Gaskohle zu 8 s. 6 d. bis 9 s., gewöhnliche Koksorten 11 s. 6 d. bis 12 s. In Wakefield ist der Markt unregelmäßig; die meisten Gruben fördern höchstens 4 oder 5 Tage pro Woche.

In Wakefield wurden im Dezember und Januar folgende Preise notiert:

	12. Dezember	7. Januar
Silkstone Maschinenbrand	12 s.	12 s.
„ Hausbrand	11 s. 6 d.	11 s. 6 d.
Maschinenbrand aus anderen Gruben	9 s	9 s.
Koks	8 s. 6 d.	8 s. 6 d.
Kleinkohle	6 s.—7 s.	6 s.—7 s.
Abfallkohle	3 s.—5 s.	3 s.—5 s.

Die Ausfuhr von Hull, Grimsby und Goole betrug in den Wochen endigend am

	1. Dez.	8. Dez.	15. Dez.	22. Dez.	29. Dez.	6 Jan.
Hull	21 821	17 864	18 693	9 773	6 965	11 354
Grimsby	10 676	9 747	11 858	8 417	8 361	8 770
Goole	12 061	11 033	11 410	11 792	10 181	8 866
Total	44 558	38 644	41 961	29 982	25 407	28 990

Lancashire (Erzeugung im Jahre 1891 22 722 000 t, Arbeiterzahl 60 035). Im Südwesten von Lancashire war der Markt im allgemeinen unregelmäßig. Bessere Sorten Stückkohle für Hausbrandzwecke sind in ziemlich lebhafter Nachfrage. Die Notierungen sind in den letzten Wochen unverändert geblieben. Die besten Sorten der Wigan-Arleygrube notieren etwas mehr als 12 s. 6 d. p. t. Kohlen vom Pembertonflötz und zweite Sorten Arley erzielen 10 s. 6 d., gewöhnliche Sorten Hausbrand wurden zu 8 s. 6 d. abgegeben. In einigen Fällen wurde auch noch unter die angegebenen Notierungen heruntergegangen Gewöhnliche Sorten Stückkohle waren ziemlich vernachlässigt. Von der Eisenindustrie wird nur wenig gekauft; für Kesselbrand und Schmiedekohlen wird durchschnittlich noch 7 s. 6 d. notiert, doch war in einigen Fällen schon zu 7 s. p. t. anzukommen. Lokomotivkohle geht flott ab und die Preise können sich gut behaupten. Beste Sorten Kleinkohle stellen sich zwischen 4 s. und 5 s. 3 d, gewöhnliche Sorten zu 3 s. 6 d. p. t. Das Ausfuhrgeschäft ist wenig befriedigend. Für den Versand notierte Maschinenbrand 8 s. 6 d. bis 8 s. 9 d, jedoch ist nach einigen Stellen hin schon zu 8 s. 3 d. p. t. verkauft worden. Im Manchesterdistrikte liegen die Verhältnisse für fast sämtliche Kohlensorten ähnlich. Die Haltung war durchweg fest und die Preise blieben unverändert.

Cumberland. In dem Workingtondistrikte hat sich der Markt im allgemeinen in seinen früheren Grenzen gehalten. Die Industrie braucht sehr wenig und die hierbei in betracht kommenden Kohlensorten sammeln sich in sehr großen Mengen an und können nur zu

unlohnenden Preisen abgegeben werden. In Hausbrand bleibt das Geschäft gut und namentlich die gewöhnlicheren Sorten werden flott gekauft. In Koks ist die Haltung des Marktes fest; für die besten Sorten wird 18 *s.* bis 19 *s.* p. t gefordert. In dem Distrikte von Whitehaven ist das Kohlengeschäft gleichfalls gedrückt und für Hausbrand ist ein flotter Absatz zu bemerken. Die Preise haben Mühe, sich zu behaupten. Die Förderung ist an den meisten Gruben unregelmäßig, der Versand nur spärlich.

Staffordshire (Erzeugung im Jahre 1891 14 325 000 t, Arbeiterzahl 30 603). In Nordstaffordshire hat das Kohlengeschäft eine ziemliche Regsamkeit entwickelt. Die meisten Kohlensorten sind in befriedigender Nachfrage. Schleppenden Absatz findet Industriebrand, denn in der letzten Zeit ist der Betrieb an vielen Töpfereien eingestellt worden, und von dieser Seite laufen die Aufträge nur noch sehr unregelmäßig ein. Außerdem ist auch der Absatz nach den Eisenwerken merklich spärlicher als um dieselbe Zeit in früheren Jahren; denn da jene schon mit verlustbringenden Preisen arbeiten, so sind die gegenwärtigen Kohlenpreise für sie kaum annehmbar, und die Folgen sind weitere Betriebseinstellungen. Reger begehrt ist Lokomotivbrand und in dieser Sorte laufen die Aufträge mit größerer Regelmäßigkeit ein. In Hausbrandkohle sind die geförderten Posten kaum ausreichend, den zahlreich einlaufenden Aufträgen zu entsprechen und die Notierungen können sich ohne Schwierigkeiten behaupten. Im Süden von Staffordshire ist die Beschäftigung der Gruben gleichfalls gut. Man notiert daselbst für Schmiedekohlen 8 *s.* bis 10 *s.* und Kleinkohle je nach Qualität 5 *s.* bis 6 *s.*

Worcestershire und Warwickshire. In diesen Distrikten hielt sich der Markt im allgemeinen gut. Die Preise sind in den letzten Wochen unverändert geblieben und zeigen eine festere Tendenz. Die gute Haltung des Geschäfts ist nicht nur eine Folge des anhaltend strengen Winterwetters, sondern auch eines Vorgehens seitens der Grubenbesitzer, die nämlich den Centner Kohle, welcher sonst per Tonne bei größeren Abschlüssen extra bewilligt wurde, den Abnehmern entzogen haben. Letztere haben energisch gegen dieses Vorgehen protestiert, die Grubenbesitzer sind aber ihrerseits nicht gewillt, davon abzugehen. Die Verschickungen von Kohlen auf dem Wasserwege ist vielfach dadurch gehindert, daß die Kanäle zugefroren sind. Hausbrand geht sehr flott und auch in Industriebrand ist die Nachfrage regelmäßig.

Forest of Dean. Hier ist in letzter Zeit die Stimmung etwas vertrauensvoller geworden. Augenblicklich kennzeichnet das Geschäft eine größere Lebhaftigkeit. Hausbrand geht allerdings in großen Posten ab, doch zeigen die erzielten Preise noch keine Besserung; beste Sorten werden zu 12 *s.* 6 *d.* abgegeben. Für Maschinenbrand hat die gute Haltung des Marktes noch in nichts nachgelassen und auch Gaskohle wird seit Beginn der kälteren Witterung in größeren Mengen gekauft.

Derbyshire. (Erzeugung im Jahre 1891 10 039 000 t, Arbeiterzahl 27 503.) Auf dem Markte von Derby laufen die Aufträge, namentlich für Hausbrand, in befriedigender Menge ein. Der Absatz nach London und der Provinz ist noch so lebhaft geblieben wie früher. Maschinenbrand wird von der Eisenindustrie noch leidlich flott gekauft, ist aber von anderen Industriezweigen nur mäßig begehrt. Lokomotivbrand wird von den Bahngesellschaften in bedeutenden Posten gekauft. Kleinkohle für Schmiedezwecke ist in stetiger Nachfrage. In Gaskohle hat sich durch zahlreiche Aufträge ein gutes Geschäft entwickelt. Preßkohle ist ziemlich vernachlässigt. Im Cheesterfielddistrikt geht Hausbrand flott ab und notiert für die besten Sorten 11 *s.* 6 *d.* bis 12 *s.* Auch hier sind die Bahngesellschaften mit neuen Aufträgen in Lokomotivkohlen an den Markt getreten; für diese Sorte wird 8 *s.* bis 9 *s.* erzielt. Kleinkohle ist noch nicht besser gefragt und die Preise sind augenblicklich keineswegs mehr so fest wie früher; je nach Qualität werden 10 *s.* und mehr erzielt. Das Geschäft in Kesselbrand für Verschiffungen von Grimsby ist weniger umfangreich; man erwartet jedoch bald günstigere Bahnverbindungen mit dem genannten Hafen, sodaß das Versandgeschäft von den Gruben in Derbyshire und Nottinghamshire im Frühling und Sommer ein noch ausgedehnteres zu werden verspricht als im abgelaufenen Jahre.

Nottinghamshire. (Erzeugung im Jahre 1891 7 221 000 t.) Auch in diesem Distrikte sind die Hausbrand produzierenden Gruben vollauf beschäftigt und der Versand per Bahn und auf den Kanälen ein außerordentlich lebhafter. Kohlen für Kleinbetrieb sind ziemlich regelmäßig gefragt, und wenn der Andrang auch nicht gerade so stark ist wie für Hausbrand, so haben die Gruben doch ausreichende Beschäftigung. Koks geht zwar flott ab, doch ist von einer Aufwärtsbewegung der Preise noch nichts zu merken. Die Notierungen von Kleinkohle verraten eine weichende Tendenz. In Leen Valley ist der Markt nicht weniger lebhaft. Hausbrandkohle geht in äußerst umfangreichen Ladungen nach London und der Provinz und die Bahngesellschaften haben Mühe, Waggons in genügender Menge zur Verfügung zu stellen. Kohlen für Hochöfen, Lokomotiven und sonstige Industriezweige bleiben im ganzen unverändert. In Gaskohle besteht ein recht flottes Versandgeschäft.

Wales und Monmouthshire. Die Erzeugung betrug für 1891

	t	Arbeiter
North Wales	3 152 000	—
South Wales u. Monmouthshire . .	29 893 000	86 919

Die Aussichten für das Kohlengeschäft sind augenblicklich im ganzen günstig. In Newport gingen Maschinenbrand sowie Hausbrand flott ab. Die letzten Notierungen waren für beste Sorten Maschinenbrand 9 *s.* bis 9 *s.* 3 *d.*, bester Hausbrand 11 *s.* 6 *d.* bis 12 *s.*, Schmiedekohlen 8 *s.* 6 *d.* Das Ausfuhrgeschäft von Cardiff war durchweg rege, wenn auch die Feiertage eine gewisse Verminderung des Versandes gebracht haben. In den ersten 11 Monaten des abgelaufenen Jahres beliefen sich die Verschiffungen von Cardiff auf 10 795 882 t an Kohle, 126 791 t Koks und 287 573 t Preßkohle; diese Ziffern zeigen alle eine Zunahme des Versandes gegen die entsprechende Woche des Vorjahres. Maschinenbrand-Kleinkohle ist ziemlich vernachlässigt und auch in Preßkohlen ist das Geschäft flauer. Koks ist stetig. In New Tredegar hat das Kohlengeschäft in letzter Zeit auch eine geringe Belebung erfahren, doch ist es fraglich, ob die Besserung länger anhalten wird. Maschinenbrand ist in den letzten Wochen unverändert geblieben und notiert je nach Qualität 8 *s.* 6 *d.* bis 9 *s.* 6 *d.*, Kleinkohle 4 *s.* 6 *d.* bis 4 *s.* 9 *d.*, Hausbrandsorten schwanken zwischen 9 *s.* 9 *d.* und 12 *s.* 6 *d.* Die Frachten von Cardiff sind augenblicklich nach den letzten Abschlüssen folgende: Nach Rouen 5 *s.* 9 *d.*, Havre 4 *s.* 6 *d.*, St. Malo 4 *s.* 6 *d.*, Newry 4 *s.*, Gibraltar 6 *s.* 9 *d.*, St. Nazaire 5 Frcs., Venice 8 *s.*, Genua 7 *s.* 9 *d.*, Leghorn 7 *s.* 9 *d.*, Civita Vecchia 8 *s.* 9 *d.*, Dieppe 4 *s.* 6 *d.*, Caen 4 *s.* 6 *d.*, Honfleur 4 *s.* 6 *d.*, Port Said 8 *s.* 4½ *d.*, Lissabon 6 *s.*, Havannah 7 *s.* 6 *d.*

Die für die einzelnen Kohlensorten erzielten Preise stellten sich f.o.b. Cardiff 30 Tage Ziel mit 2½ pCt. Diskont wie folgt:

	12. Dez.	7. Jan.
Maschinenbrand Nr. I Qualitätsmarke	10 *s.* — 10 *s.* 6 *d.*	9 *s.* 9 *d.* — 10 *s.* 3 *d.*
„ „ II	9 *s.* 3 *d.* — 9 *s.* 9 *d.*	9 *s.* 3 *d.* — 9 *s.* 6 *d.*
„ „ III	8 *s.* 9 *d.* — 9 *s.* 3 *d.*	8 *s.* 6 *d.* — 9 *s.*
„ „ IV	8 *s.* 3 *d.* — 8 *s.* 6 *d*	8 *s.* — 8 *s.* 3 *d.*
„ Kleinkohle	—	4 *s.* 6 *d.* — 4 *s.* 9 *d.*
Bester Hausbrand . . .	13 *s.* — 13 *s.* 9 *d.*	13 *s.* — 13 *s.* 9 *d.*
Rhondda Nr. III . . .	11 *s.* 9 *d.* — 12 *s.* 3 *d.*	11 *s.* 9 *d.* — 12 *s.* 3 *d.*
„ „ II . . .	9 *s.* — 9 *s.* 9 *d.*	8 *s.* 6 *d.* — 9 *s.* 6 *d.*
Patentkoks	21 *s.* — 22 *s.* 6 *d.*	21 *s.* — 22 *s.* 6 *d.*
Gewöhnl. Koksorten . .	18 *s.* — 19 *s*	18 *s.* — 19 *s.*
Hochofenkoks, beste Qualität	16 *s.* — 17 *s.* 3 *d.*	16 *s.* — 17 *s.* 3 *d.*
„ gew. Sorten	14 *s.* — 15 *s.* 6 *d.*	14 *s.* — 15 *s.* 6 *d.*

Die Ausfuhr von Swansea an Maschinenbrand und Preßkohlen betrug in der Woche vom

	Maschinenbrand t	Preßkohle t
2.— 8. Dez.	29 850	5 900
9.—15. „	25 000	4 700
16.—22. „	18 000	4 000
23.—29. „	36 000	8 335
Dez. 30.— 6. Jan.	15 500	4 350

Von den oben angeführten Posten gingen an Maschinenbrand nach Deutschland in der ersten Woche 600 t, in der zweiten 1000 t, in der dritten 500 t, in der vierten 150 t, in der fünften — t. Unter den oben angegebenen Ziffern sind die nach den englischen Küsten versandten Posten mit einbegriffen.

Die Gesamtausfuhr von Swansea in den ersten 11 Monaten des abgelaufenen Jahres belief sich auf 1 352 881 t gegen 1 291 763 t im Jahre 1891.

Schottland. Das schottische Kohlengeschäft ist in der letzten Zeit, namentlich infolge der Unterbrechungen durch die Feiertage, sehr still; die Beschäftigung der Gruben ist äußerst unregelmäßig und noch in der letzten Woche wurde stellenweise die Förderung mehrere Tage lang gänzlich eingestellt. Maschinenbrand findet nur schleppenden Absatz und notiert augenblicklich 8 *s.* 9 *d.* bis 9 *s.* 3 *d.* per Tonne. Nur Hausbrand ist in besserer Nachfrage. Das Ausfuhrgeschäft war noch durchweg befriedigend; die sämtlichen Versandziffern haben eine Zunahme gegen das Vorjahr zu verzeichnen. In Fifeshire und Clackmannanshire hat die Nachfrage für Maschinenbrand in letzter Zeit nachgelassen, namentlich liefen Aufträge für Verschiffungen nur recht spärlich ein. Hausbrand notiert hier für die besten Sorten 9 *s.* bis 11 *s.*, für zweite Sorte bis zu 7 *s.* Das Geschäft in Gaskohlen zeigt noch keine Besserung.

Es kamen zum Versand in der Woche endigend am

von	8. Dez.	15. Dez.	22. Dez.	29. Dez.	6. Jan.
Leith	6 943	7 374	5 186	6 337	6 324
Grangemouth	28 402	22 120	26 440	38 840	18 744
Bo'ness	6 929	9 416	7 904	13 180	4 344
Granton	3 260	2 985	6 173	3 843	2 056
Total	45 534	41 895	45 703	50 400	31 468
Total in der entspr. Woche des Vorjahres	46 567	37 084	37 316	—	26 849
Ferner von					
Bowling		30	—	—	—
Greenock		4 825	2 995	2 289	4 995
Ayr		10 134	10 141	11 074	8 037
Irvine		3 990	5 635	4 455	4 907
Troon		6 659	7 596	5 794	7 759
Ardrossan		7 870	8 285	9 238	5 593
Glasgow		—	—	250	—
Total		33 508	34 652	33 100	31 291
Total in der entspr. Woche des Vorjahres		25 840	24 962	23 377	21 754

Die Gesamtausfuhr von Schottland betrug 7 706 569 t im letzten Jahre und zeigte gegen den Versand im Jahre 1891 eine Zunahme von 1 010 107 t; die letztere Ziffer ergiebt im Vergleich zum Jahre 1890 eine Zunahme um 427 377 t.

λ **Der ausländische Eisenmarkt im Dezember.** Der ausländische Eisenmarkt zeigte im Dezember ungefähr dieselbe unfreundliche Physiognomie wie im Vormonate. Eine energische Besserung war nirgends bemerkbar, und allgemein, Frankreich etwa ausgenommen, hat man wenig Vertrauen in die zukünftige Entwickelung des Eisenmarktes gesetzt. Die vielfach auf großen Absatz eingerichteten Werke finden überall den Markt überfüllt, und so können neue Aufträge nur mit finanziellen Opfern erhalten werden, wobei vielfach die Ueberproduktion den Markt in unangenehmer Weise belastet.

Das schottische Eisengeschäft zeigte zwar im Anfange des Monats eine etwas festere Haltung, doch will dies gegenüber der ausgesprochenen Flaue, welche im November den Markt charakterisierte, nicht viel bedeuten. Der Aufschwung, wenn man ihn so nennen darf, war daher nur von kurzer Dauer. Abgesehen von der spärlichen Nachfrage, die nicht dem Spekulationsgeschäfte diente, ging auch nur wenig Roheisen nach den Vereinigten Staaten. Es ist daher nicht unmöglich, daß die Erzeugung noch weiter eingeschränkt wird. Wie die Hochöfen, so waren auch die Walzwerke nur ungenügend beschäftigt. Durch einige Aufträge, die den Werften zugegangen waren, profitierten auch die Stahlwerke, ohne daß man deshalb die Lage derselben als günstig bezeichnen könnte. Ungenügend waren auch durchweg die Eisengießereien und Maschinenfabriken beschäftigt, nur für Röhren konnten vereinzelt größere Aufträge gebucht werden. Die Zahl der Roheisen produzierenden Hochöfen betrug am 31. Dezember 67 gegen 78 am Ende des Jahres 1891; bei einem ziemlich regelmäßigen Betriebe stellte sich die Erzeugung auf 977 213 t, was gegen das Vorjahr, wo der Betrieb durch die Ausstände 3 Monate lang unterbrochen war, eine Zunahme um 302 788 t bedeutet. Der Verbrauch vom Inlande belief sich auf 667 248 t gegen 394 580 t im Jahre 1891 (Zunahme 272 668 t). Am meisten bemerkenswert ist die bedeutende Verminderung der Lagervorräte in Connals Store im Laufe des letzten Jahres. Dieselben betrugen am 1. Januar 500 957 t, am 31. Dezember 340 288 t, gingen also um 160 669 t zurück. Diese Verminderung erklärt sich namentlich daher, daß durch den Durhamer Streik die Einfuhr an Roheisen von Middlesbrough unterblieb; dieselbe zeigte gegen das Vorjahr eine Abnahme um 165 996 t. Der Versand an Roheisen ist von 313 613 t im Jahre 1891 auf 285 327 t im abgelaufenen Jahre heruntergegangen (Abnahme 28 286 t).

In England war die Stimmung anhaltend gedrückt, und man giebt sich kaum mehr der Hoffnung hin, daß das neue Jahr einen Umschwung der augenblicklichen trostlosen Verhältnisse herbeiführen werde. Die Roheisenabnehmer deckten nur den allernötigsten Bedarf, und die Weihnachtsfeiertage, welche in England eine größere Rolle spielen als anderswo, vermehrten noch die Stille, welche auf dem Roheisenmarkte herrschte. Unter diesen Umständen darf es noch als ein günstiges Zeichen betrachtet werden, daß die Roheisenpreise sich leidlich auf dem Standpunkt, den sie Anfangs Dezember inne hatten, behaupten konnten. Bessemereisen ging allerdings infolge der schlechten Beschäftigung der Stahlwerke durch starkes Angebot 1 *s.* p. t herab. Der Fertigeisenmarkt bot gleichfalls ein trübes Bild, und man giebt sich betreffs der Zukunft des Walzeisengeschäfts durchaus nicht verfrühten Hoffnungen hin. Weißblech war anhaltend still, dagegen waren die Werke in Hartgußwaren durchweg lebhaft beschäftigt. Leblos war auch der Stahlmarkt; nur in Stahlschienen wurden gegen Ende des Monats wieder einige größere Aufträge gebucht, dagegen hatten Halbfertigfabrikate nur äußerst schleppenden Absatz; nur vereinzelt waren die Maschinenfabriken und Eisengießereien leidlich beschäftigt, im ganzen und großen war wenig zu thun, und auch Schiffbaumaterial war durch den wenig regen Betrieb auf den Werften vernachlässigt. Von den Maschinenfabriken hatten nur diejenigen einigermaßen zu thun, welche für Eisenbahnen arbeiten. Die Lagervorräte in Connals Store an Roheisen betrugen am 31. Dezember 27 307 t gegen 15 539 t am 30. November. Für das abgelaufene Jahr beliefen sich die Verschiffungen auf 632 707 t gegen 890 162 t im vorhergehenden Jahre. Von diesen gingen 369 319 t ins Ausland gegen 412 216 t im Jahre 1891. Die Erzeugung an Clevelandeisen betrug im letzten Jahre 957 047 t, an Hämatiteisen 980 432 t, zusammen 1 937 479 t. Für Clevelandeisen und Hämatiteisen waren am Ende des Jahres 95 Hochöfen in Betrieb gegen 99 zu Anfang desselben. Die gesamten Lagervorräte an Clevelandeisen betrugen bei Beginn des letzten Jahres 262 916 t und am Ende desselben 114 339 t, haben also um 148 577 t abgenommen. An Eisenerzen betrug in Cleveland die Förderung im Jahre 1892 über 3 500 000 t gegen 5 128 303 t im Vorjahre.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Handelsbewegung auf

dem englischen Eisenmarkte nach den von Seiten des Board of Trade für November veröffentlichten Ziffern. Darnach betrug die Ausfuhr an

	November 1892	Jan. bis Nov. 1891	Jan. bis Nov. 1892
	t	t	t
Roheisen			
Total	71 692	782 211	720 661
nach Deutschland	23 922	159 526	176 554
Stabeisen, Winkeleisen usw.			
Total	12 686	199 939	158 912
nach Deutschland	215	3 241	1 900
Schienen	36 026	527 590	342 454
Schwellen u. s. w.	368	89 928	46 234
Anderes Bahnmaterial	2 481	48 983	30 466
Total	38 875	666 501	419 154
Draht und Drahtwaren (ausgenommen Telegraphendrähte)	3 343	61 876	43 606
Bandeisen, Feinbleche, Kesselbleche, Panzerplatten			
Total	13 925	147 262	129 096
nach Deutschland	808	3 777	3 418
Verzinkte Bleche			
Total	14 622	149 641	141 923
nach Deutschland	89	1 123	1 301
Weißbleche u. s. w.			
Total	29 324	420 322	361 152
nach Deutschland	—	—	—
Guß- u. Schmiedeeisenwaren			
Total	25 252	335 592	295 839
nach Deutschland	664	7 737	8 074
Altmaterial			
Total	9 217	105 693	93 753
Rohstahl			
Total	10 471	133 366	136 337
nach Deutschland	1 112	16 470	21 197
Artikel aus Eisen u. Stahl	1 211	15 623	13 616
Gesamtausfuhr	230 618	3 018 026	2 514 049

Vom belgischen Eisenmarkte lauten die Nachrichten gleichmäßig ungünstig. Während Roheisen sich noch im ganzen ziemlich fest behauptet, können die Walzeisenwerke nur kümmerlich ihr Dasein fristen. Aufträge in Walzeisen werden nur spärlich gebucht, und während für das Inland das Syndikat, dessen eventuelle Auflösung schon auf der Tagesordnung der letzten Interessentenversammlung gestanden, die Preise nach Kräften zu halten sucht, wird nach dem Auslande zu um so niedrigeren Schleuderpreisen verkauft. Nur an Roheisen wird noch einigermaßen verdient, und man hat auch keinen Herabgang der Preise für die nächste Zeit zu befürchten, umsoweniger, als man die Erzeugung noch weiter einzuschränken gedenkt. Um so schwerer wird es der Walzeisenindustrie, im Auslande den Wettbewerb aufrecht zu erhalten, und doch bringt man, nur um den Betrieb aufrecht zu erhalten, Opfer, welche die Preise vielfach unter die Gestehungskosten herabdrücken. Die Konstruktionswerkstätten sind gleichfalls sehr um Aufträge verlegen. Etwas verschnupft waren die belgischen Industriellen, daß bei der letzten Verdingung in Köln, als es sich um Lieferung von 200 Waggons handelte, die belgischen Anerbietungen nicht berücksichtigt wurden, während fast gleichzeitig in Belgien deutsche Werke bei anderer Gelegenheit den Zuschlag erhalten hatten. Von 47 bestehenden Hochöfen waren im Dezember 26 in Betrieb, darunter 15 mit einer täglichen Erzeugung von 1235 t Puddelroheisen, 3 mit einer täglichen Erzeugung von 225 t Gießereiroheisen und 8 mit einer solchen von 695 t Stahleisen. Die folgende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Erzeugung von Roheisen im Dezember und in dem abgelaufenen Jahre, verglichen mit dem Vorjahre. Danach betrug die Erzeugung an

	Dezember 1892	Dezember 1891	Januar bis Dezember 1892	Januar bis Dezember 1891
	t	t	t	t
Puddelroheisen	38 285	40 455	462 910	421 585
Gießereiroheisen	6 975	4 185	72 255	53 670
Stahleisen	21 545	16 017	225 965	168 525
Total	66 800	60 657	761 130	643 780

Die folgende Tabelle giebt eine Uebersicht über die belgische Handelsbewegung in den ersten 11 Monaten des Jahres 1892, verglichen mit dem Vorjahre:

	Einfuhr 1892	Einfuhr 1891	Ausfuhr 1892	Ausfuhr 1891
	t	t	t	t
Gußstahl, roh	6 566	5 922	921	865
Stahlschienen	486	995	62 946	46 673
Walzstahl	6 800	3 889	10 139	10 446
Stahlwaren	1 008	873	8 039	6 135
Roheisen	120 421	150 972	16 635	15 815
Abfalleisen	21 546	19 669	8 985	6 713
Eisendraht	4 315	4 574	2 067	2 443
Eiserne Schienen	55	235	14 829	24 613
Bleche	1 065	1 292	49 123	42 248
Stab- und Winkeleisen	10 724	11 081	182 928	187 382
Nägel	618	656	6 194	8 078
Schmiedeeisenwaren	3 339	3 483	27 787	26 994
Gußeisenwaren	1 243	1 369	19 804	22 171
Rollendes Material	1 124	1 803	35 163	32 905
Maschinen	13 439	14 682	32 393	32 587
Total	192 830	221 495	477 953	466 068

Die Einfuhr an Eisenerzen in den ersten 11 Monaten des abgelaufenen Jahres betrug 1 543 606 t gegen 1 384 097 t im Jahre 1891; die Ausfuhr betrug 1892 214 082 t gegen 177 022 t im Vorjahre.

Der französische Eisenmarkt hat sich ungefähr in demselben Rahmen bewegt wie im Vormonat. Das Hauptereignis auf dem dortigen Markte ist das endgültige Zustandekommen der Vereinigung zwischen den nördlichen Walzwerken mit einem Anschluß an das Comité des forges de l'Est und auch mit den hauptsächlichsten Werken von Mittelfrankreich, darunter le Creusot. Ueber die meisten Punkte herrscht vollständiges Einverständnis, doch sollen andere noch im Laufe der nächsten Zeit endgültig geregelt werden. Es existiert zwar kein Verkaufsbureau im eigentlichen Sinne des Wortes; trotzdem läuft die Regelung des Verkaufsgeschäftes, so wie sie jetzt festgesetzt ist, beinahe auf dasselbe hinaus. Jedes Werk nimmt die Aufträge seiner Abnehmer entgegen, doch gehen alle Fakturen durch ein Kontrollbüreau, welches seinerseits ebenfalls Aufträge annehmen und unter die angeschlossenen Werke verteilen kann. Je nach der Größe der aufgegebenen Posten wird dabei noch eine durch feste Bestimmungen geregelte Vergütung gewährt. Als Minimalpreis ist vorläufig für Stabeisen zweiter Qualität 137,50 Frcs. festgesetzt. Im allgemeinen hat sich das Geschäft gegen Ende des Jahres etwas weniger lebhaft gestaltet, doch ist man im ganzen recht zuversichtlicher Stimmung, und wenn auch die Geschäfte keineswegs brillante zu nennen sind, so ist doch in Frankreich eine größere Stetigkeit als anderswo zu verzeichnen.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Handelsbewegung auf dem französischen Eisenmarkte von Januar bis November 1892, verglichen mit den Ziffern des Vorjahres. Es betrug die

	Einfuhr 1892	Einfuhr 1891	Ausfuhr 1892	Ausfuhr 1891
	t	t	t	t
Roheisen	77 978	52 000	105 324	84 548
Walzeisen	17 136	12 770	27 413	31 317
Stahl	4 764	4 830	5 871	16 779
Total	99 878	69 600	138 608	132 644
Eisenerze	1 486 213	1 193 548	290 324	278 820

Das amerikanische Eisengeschäft zeigte im Dezember keine sehr erfreuliche Tendenz. Die Anfangs des Monats bemerkbare bessere Haltung war nur von kurzer Dauer. Die Nachfrage in Spiegeleisen war unverändert mäßig, doch konnten sich die Preise behaupten. Auch in Altmaterial war das Geschäft ein außerordentlich schleppendes. Walzdraht zeigte eine festere Haltung, doch ließ dieselbe Ende des Monats wiederum nach. Stahlschienen waren anhaltend flau.

In den Vereinigten Staaten waren am 1. Dezember 255 Hochöfen in Betrieb mit einer wöchentlichen Erzeugung von 175 111 t gegen 258 mit einer Produktion von 173 925 t pro Woche am 1. November. Außer Betrieb waren 260 Hochöfen mit einer wöchent-

lichen Erzeugung von 112 132 t gegen 266 mit einer Produktion von 111 176 t pro Woche am 1. November.

Im folgenden geben wir eine Uebersicht über die Einfuhr an Eisen, Stahl und Eisenerzen im Okt. 1892 und den ersten 10 Monaten des Jahres, verglichen mit den entsprechenden Perioden des Vorjahres. Es betrug die Einfuhr an

	Oktober 1892 t	Jan. bis Okt. 1892 t	Jan. bis Okt. 1891 t
Roheisen	4 963	60 880	46 461
Abfalleisen u. Stahl .	2 510	25 028	33 524
Stabeisen	1 906	14 491	13 680
Schienen	27	346	233
Bandeisen	47	816	—
Halbfertigfabrikate .	2 417	26 842	30 632
Feinbleche	2 791	18 648	9 618
Weißblech	19 264	232 007	310 162
Walzdraht	3 745	34 216	39 257
Draht u. Drahtseilen .	274	3 179	3 800
den übrig. Erzeugnissen	132	1 102	1 042
Total	38 139	417 585	488 409
Eisenerze	43 455	762 682	777 174

Die eingeführten Posten an Eisen und Stahl in den ersten zehn Monaten zeigen einen Gesamtwert von 28 660 999 Doll. gegen 37 857 228 Doll. in der entsprechenden Periode 1891, mithin eine Abnahme um 9 196 229 Doll. oder mehr als 24 pCt.

Vermischtes.

Streikjournal des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Nachstehend geben wir die Fortsetzung des Ausstandsjournals des Essener Bergbau-Vereins über den ausgebrochenen Ausstand. Es würde in den Rahmen eines Fachblattes nicht passen, die ganze Bewegung ausführlich zu schildern. Zunächst werden wir naturgemäß von den Tagesblättern überholt, und zweitens wird der Geschäftsführer des Bergbauvereins später, wie auch in früheren Jahren geschehen ist, ausführlichen und erschöpfenden Bericht über den Streik erstatten. Wir beschränken uns deshalb darauf die Streikziffern der einzelnen Zechen mitzuteilen.

Ausstands-Journal.

Name der Zeche.	Mittagschicht 10. Januar 1893				Nachtschicht 10. Januar 1893				Morgenschicht 11. Januar 1893				Bemerkungen.
	Unter Tage		Ueber Tage		Unter Tage		Ueber Tage		Unter Tage		Ueber Tage		
	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	
1. Hibernia	14	548	20	60	22	280	20	20	55	560	132	216	
2. Wilhelmine Victoria II (Hibernia)	6	355	68	122	+	+	+	+	67	890	109	213	Heutige Mittags- und Nachtschicht in Morgenschicht gelegt.
do. II	12	198	114	126	+	+	+	+	107	668	110	126	
3. Consolidation II	1 0	638	42	77	105	203	33	39	361	1 776	341	409	
4. Wolfsbank (zu König Wilhelm)	11	270	+	+	0	80	9	9	7	480	22	180	
5. Neu-Köln (do.)	8	145	2	12	0	16	7	7	0	322	32	83	
6. Christ. Levin (do.)	195	195	13	13	20	20	10	10	49	421	81	128	
7. Carolus Magnus (Stinnes)	13	191	13	17	+	+*)	17	17	81	485	33	87⁰)	*) in Morgensch. gelegt. ⁰) heutige Mittagsch. in Morgensch. gelegt.
8. Heinrich Gustav I (zu Harpen)	9	151	+	+	5	32	14	14	22	205	30	79	
do. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	84	183	75	75	
9. Amalia (do.)	6	220	44	44	22	111	16	16	3	310	96	96	
10. Lothringen	199	231	38	38				Streik beendet					4 Mann wegen Ungehorsam entlassen.
11. Unser Fritz II	—	—	—	—	—	—	—	—	75	372	104	104	
12. Friedrich Ernestine (Stinnes)	—	—	—	—	—	—	—	—	90	330	120	120	
13. Graf Beust (do.)	—	—	—	—	—	—	—	—	144	340	86	88	
14. Victoria Matthias (do.)	—	—	—	—	—	—	—	—	150	350	83	83	
15. Pluto	—	—	—	—	—	—	—	—	114	606	164	164	
16. Carolinenglück	—	—	—	—	—	—	—	—	207	325	59	59	
17. Königsborn	52	252	+	+*)	63	90	12	12	48	311	113	113	*) Morgensch. arbeitet durch.
18. Mont Cenis	273	307	29	29	80	91	10	10	351	385	75	76	
19. Westfalia	—	—	—	—	—	—	—	—	95	266	130	130	Angaben schlecht und wahrscheinlich ungenau.
20. Kaiserstuhl (zu Westfalia)	—	—	—	—	—	—	—	—	66	322	33	40	
	918	3 701	383	538	317	923	148	154	2 176	9 907	2 028	2 669	

Es streikten mithin 11 922.

N.B. + bedeutet keine Schicht. 0 bedeutet nichts angefahren. — bedeutet nicht gestreikt. ? bedeutet nicht mitgeteilt.

Name der Zeche.	Mittagschicht 11. Januar 1893.				Nachtschicht 11. Januar 1893.				Morgenschicht 12. Januar 1893.				Bemerkungen.
	Unter Tage		Ueber Tage		Unter Tage		Ueber Tage		Unter Tage		Ueber Tage		
	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	Angefahren	Von	
1. Hibernia	+	+	+	+	24	280	20	20	232	560	172	216	Mittagsschicht in Morgenschicht gelegt. In Zukunft drei.
2. Wilhelmine Victoria I (Hibernia)	+	+	+	+	+	+	+	+	94	883	113	184	
do. II	+	+	+	+	+	+	+	+	155	668	115	126	
3. Consolidation	60	640	37	76	29	203	25[1])	30	251	2416	298	485	[1]) Uebermittelt wurde: 35.
4. Wolfsbank (König Wilhelm)	0	270	+	+	0	80	9	9	23	480	65	180	
5. Neu-Köln (do.)	3	145	2	12	0	16	7	7	2	310	32	82	
6. Christian Levin (do.)	19	195	5	13	5	20	10	10	38	421	84	128	
7. Carolus Magnus (Stinnes)	+	+	+	+	+	+	21	21	106	485	41	80	Ganze Mittags- u. Nachtsch. unter Tag in Morgensch. gelegt.
8. Frieb. Erneſtine (do.)	48	200	20	20	40	73	10	10	146	530	103	103	
9. Graf Beuſt (do.)	126	172	12	12	46	59	9	9	167	340	70	88	
10. Victoria Matthias (do.)	73	208	23	23	+	+	+	+	218	563	117	117	Von heute ab nur eine Schicht.
11. Heinr. Guſtav (Harpen) I	8	151	+	+	2	32	11	14	33	205	27	79	
do. II	29	170	75	75	31	60	43	43	19	183	75	75	
12. Amalia (do.)	20	230	29	44	13	111	16	16	12	310	42	96	
13. Unſer Fritz I	17	340	4	17	19	77	7	7	96	787	75	133	Heutige Mittagsch. in Morgensch. gelegt.
do II.	104	144	+	+	5	22	6	6	92	538	55	98	Von heute ab nur eine Tagesſchicht.
14. Pluto (Sch. Thies)	94	626	86	108	23	128	17	37	185	1232	148	272	desgl.
do. (Sch. Wilhelm)	31	304	240	244	37	66	6	6	111	318	44	83	
15. Carolinenglück	122	141	7	7	17	45	31	31	269	325	59	59	
16. Königsborn	65	206	+	+*)	36	85	12	12	151	311	112	113	
17. Weſtfalia	52	120	?	?	18	18	?	?	244	403	78	78	Angabe nur mangelhaft zu erhalten.
18 Kaiſerſtuhl (zu Weſtfalia)	Angaben nicht zu erlangen.												
19. Mont Cenis	252	307	28	29	77	91	10	10	348	385	74	76	
20. Germania I (zu Gelſ. Geſell.)	40	315	+	+	52	122	35	35	92	370	120	159	
do. II	20	316	83	83	66	170	48	48	71	319	172	181	*Ueber Tage wurden für alle 3 Schichten 150 bezw. 170 angegeben, genaue Angaben wurden abgelehnt.
21. Graf Bismarck I	85*	355	?	?	22	80	?	?	59	410	150	150	
do. II	15*	380	?	?	26	175	?	?	67	590	170	170	
22. Boruſſia	96	156	+	+[3])	70	75	11	11	171	263	119	127	[3]) Mo genschicht arbeitet durch.
23. Zollern (z. Gelſenk. Geſellſch.)	25	302	3	3	34	106	10	10	82	444	62	139	
24. Tremonia	60	90	+	+	50	50	34	34	171	300	126	126	
25. Dorſtfeld (Schacht Carlsglück)	123	150	+	+	82	90	?	?	180	252	111	111	
26. Nordſtern	—	—	—	—	—	—	—	—	70	210	50	58	
27. Glückauf Tiefbau	54	151	+	+	+	+	+	+	39	469	159	187	
28. Bickefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	210	278	75	75	
29. Kaiſer Friedrich	—	—	—	—	22	28	6	6	136	240	76	90	
30. Luiſe Tiefbau	—	—	—	—	—	—	—	—	68	247	50	50	
31. Wiendahlsbank (z. Luiſe Tiefbau)	—	—	—	—	—	—	—	—	168	262	116	116	
	1641	6784	654	766	846	2353	414	442	4576	17307	3555	4690	

Es ſtreikten mithin 20 656 Mann.

Verdingungen.

17. Januar 1893, morgens 10 Uhr. Kgl. Bauinspektion Habichtswald b. Kassel. Bedarf an 5200 Fichten = Röllern in Stärken von 44 bis 63 cm Umfang am Zopfende und in Längen von 1,25 bis 3 m, sowie 20 000 lfd. m tannene Schwarten in verschiedenen Längen, am schwächeren Ende 3 cm stark und in einer Breite von nicht unter 15 cm. Offerten mit der betr. Aufschrift sind versiegelt, frankiert einzureichen. Die Bedingungen, welche in der Registratur der Kgl. Berginspektion offen liegen, können gegen 50 Pfg. bezogen werden.

16. Januar 1893, vorm. 10 Uhr. Garnison-Verwaltung Glogau. Lieferung folgender Materialien für 1893/94: 128 Waggons à 10 000 kg Steinkohlen, 231 cm kiefern Klobenholz, 16 150 kg Petroleum. In dem Geschäftszimmer, am Preußischen Thore Nr. 1/2, liegen die Bedingungen zur Einsicht. Die elben müssen vor Abgabe der Angebote unterschrieben werden.

28. Januar 1893, vorm. 11 Uhr. Kgl. Berginspektion VI. in Reden (Kr. Ottweiler). Anlieferung von 750 cbm Eichenschneidholz, 2500 cbm Kiefernschneidholz, 1200 cbm Eichenschwarten und 1400 cbm Kiefernschwarten für das Kgl. Steinkohlenbergwerk Reden im Etatsjahre 1893/94. Die Erteilung des Zuschlags erfolgt bis 10. Febr. cr., abends 6 Uhr. Unternehmer wollen Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin an unsere Materialienverwaltung einreichen, bei welcher die Bedingungen eingesehen, oder gegen Einsendung von 60 Pfg. frei bezogen werden können.

Dieser Nummer ist angeschlossen das Beiblatt **„Führer durch den Bergbau“** und ein Prospekt des Herrn **P. Haussmann, Burg bei Magdeburg,** betreffend **Membran-Dampfpumpe.**

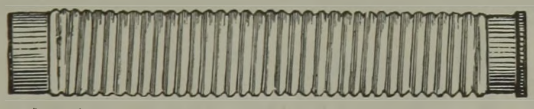
H. von der Weppen, Essen a. d. Ruhr

Fabrik für Wetterlutten aus Zink und verzinktem Eisenblech

in jeder Art und Dimension.

von der Weppen's schraubenförmig gerippte Pat.-Zink-Wetterlutte

ist das stärkste und dauerhafteste Material für die Wetterführung.

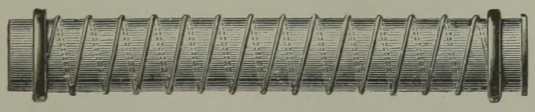


D. R.-P. Nr. 30274. D. R.-P. Nr 37566.

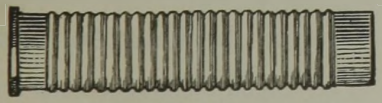
Ca. 40fache Stärke der glatten Lutten gleicher Material-Stärke, einfacher und exacter Verschluss; sehr bequem einzubauen; leicht transportabel; geringer Preis-Unterschied gegen glatte Zink- und verzinkte Eisenblech-Lutten.

D. R. P. Nr. 30274. D. R. P. Nr. 37566.

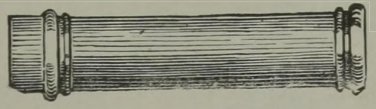
Glatte Zinkwetterlutte mit verzinkter Stahldraht-Spirale.



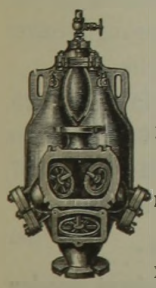
Quer gerippte Zink-Wetterlutte.



Glatte Zink-Wetterlutte.



[3747



M. Neuhaus & Co.,

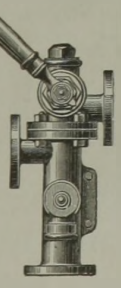
Commandit-Gesellschaft, [3706

Luckenwalde.

Pulsometer „Neuhaus“, Beste und einfachste **Grubenpumpe.** Grösste Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit bei minimalem Dampfverbrauch.

Injektor „Neuhaus“, Beste Speisepumpe für **Dampfkessel.** Grösste Zuverlässigkeit, leichteste Handhabung, leichte Reinigung, Fortfall aller Reparaturen.

Filiale: **Berlin SW.,** Wilhelmstr. 143



Ruppel, Cramer & Co,

Johanneshütte, [3631

Dortmund,

liefern für

Eisenbahnanschluss-Geleise: Weichen aller Arten, Herzstücke, Kreuzungen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Weichenstell-Vorrichtungen.

Reparaturarbeiten billigst.

Kieselguhr u. Wärmeschutzmasse empfiehlt **Dr. L. Grote, Hannover.** [3512

C. SCHLICKEYSEN, BERLIN, MASCHINEN FÜR ZIEGEL, RÖHREN, DACHZIEGEL, TORF, MÖRTEL, BETON, CHAMOTTE, THONWAAREN U. ERZBRIKETTS.

Gegründet 1808. **Gutehoffnungshütte,** Gegründet 1808.

Actienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen 2 (Rheinland)

liefert:

A. Bergbau-Erzeugnisse.

Förderkohlen von den eigenen Zechen Oberhausen, Osterfeld und Ludwig, vorzüglich geeignet für Locomotiv- und Kesselfeuerung, Ziegeleien und Kalkbrennereien, sowie für Hausbrand. **Gewaschene Nusskohlen** der Zechen Oberhausen, Osterfeld und Ludwig.
Jährliche Förderung: 1 000 000 t.

B. Hochofen-Erzeugnisse.

Puddel-, Giesserei-, Hämatite-, Bessemer- u. Thomas-Roheisen. **Spiegeleisen und Ferro-Mangan.** Jährliche Erzeugung: 270 000 t.

C. Erzeugnisse der Stahl- u. Eisenwerke aus Schweisseisen, Flusseisen u. Flussstahl.

Eisenbahnschienen und Strassenbahnschienen. Laschen u. Unterlagsplatten.
Lang- und Quer-Schwellen für ganz eisernen Bahn-Oberbau.
Stab- und Fein-Eisen, als: Rund-, Vierkant-, Flach- u. Schneideisen.
Bauwerkeisen.
Formeisen, als: L-, T-, I-, C-, Speichen-, Reifen-, Säulen-, Halbrund-, Fenster-, Roststabeisen u. s. w.
Gruben- und Winkelschienen.
Bleche, als: Kesselbleche in allen Beschaffenheiten, Fein-, Brücken-, gesteinte und gerippte Bleche.
Walzdraht.
Knüppel und Platinen.
Rohe u. vorgewalzte Stahlblöcke u. Brammen.

Jährliche Erzeugung:

Eisenbahn-Oberbaubedarf	70 000 t
Sonstige Stahlerzeugnisse	10 000 t
Bleche	12 000 t
Handelseisen einschl. Bauwerkeisen	40 000 t
Walzdraht	18 000 t

D. Erzeugnisse der übrigen Werke.

Dampfmaschinen, besonders für Zechen, als: Fördermaschinen, Wasserhaltungsmaschinen, Ventilatoren, Dampfkabel, Dampfpumpen u. s. w.
Schiffsmaschinen bis zu den grössten Abmessungen.
Druck- u. Hebepumpen für Bergwerke.
Gestänge für Bergwerkspumpen von Formeisen.
Geschmiedete Rundgestänge mit Patentschlössern aus bestem Hammereisen.
Wagenkipper, vollständig selbstthätig, Patent Gutehoffnungshütte.
Maschinenguss jeder Art und Grösse.
Stahlformguss aller Art als Besonderheit.
Walzen. — Gussformen.
Hydraulische Hebezeuge.
Schmiedestücke jeder Form und jeder Grösse.
Schiffsketten, Anker und Steven.
Krahnenketten, sowie Ketten jeder Art.
Dampfkessel, eiserne Behälter u. s. w.
Eiserne Brücken, Dächer u. s. w. jeder Grösse.
Drehscheiben, Schwimm- und Trockendocks.
Dampfschiffe, vollständig ausgerüstet für den Personen- und Güterverkehr.
Eiserne Kähne, Brückenschiffe.
Feuerfeste Birnen-Düsen, Stopfen Ausgüsse u. s. w.

Ausgeführte grössere Eisenbauwerke.

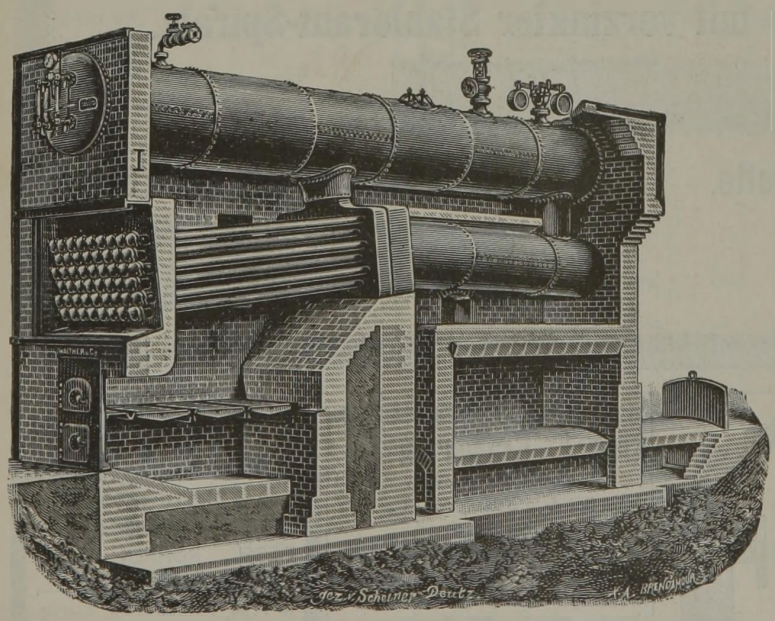
Verschiedene Brücken über den Rhein, die Weichsel, Elbe, Weser, Mosel, für die Gotthardbahn, für Griechenland, Holland, Russland, Rumänien, Niederl. Indien, Japan, Brasilien, Venezuela, Egypten und Süd-Afrika.
Grosse eiserne Schwimmdocks für die Kaiserlichen Werften in Danzig, Wilhelmshaven und Kiel.
Eine Halle für den Anhalter Bahnhof in Berlin von 62,50 m Spannweite und 168 m Länge = 10 500 qm Grundfläche.
Die Hallen für den Hauptbahnhof in Frankfurt am Main (grösste Hallen in Europa), sowie die sonstigen Eisenbauten für diese Anlage im Gesammtgewicht von 7500 t.
Eiserner Leuchtthurm bei Campen.

Beschäftigte Beamte und Arbeiter: 10 000.

Für Drahtnachrichten: „Hoffnungshütte Oberhausen Rheinland".

[3651

Walther & Co. in Kalk bei Köln a. Rh.



bauen als Specialität:

Sicherheits-Wasser-Röhren-Dampfkessel

aller bewährten Systeme.

Patentirt in Deutschland und im Auslande.

Vorzüge: Sicherheit, ökonomischer Betrieb, rasches Anheizen, hoher Dampfdruck, trockener Dampf, leichte und einfache Aufstellung, bequeme Reinigung, billige Einmauerung, grosser Dampf- und Wasserraum.

Prämiirt auf den Ausstellungen in Köln 1875, Köln 1876, Köln 1888, Berlin 1879, Melbourne 1880/81, Frankfurt a. M. 1881, Mailand 1887, München 1888, Melbourne 1888.

Anlagen von über 3000 qm Heizfläche ausgeführt. [3641

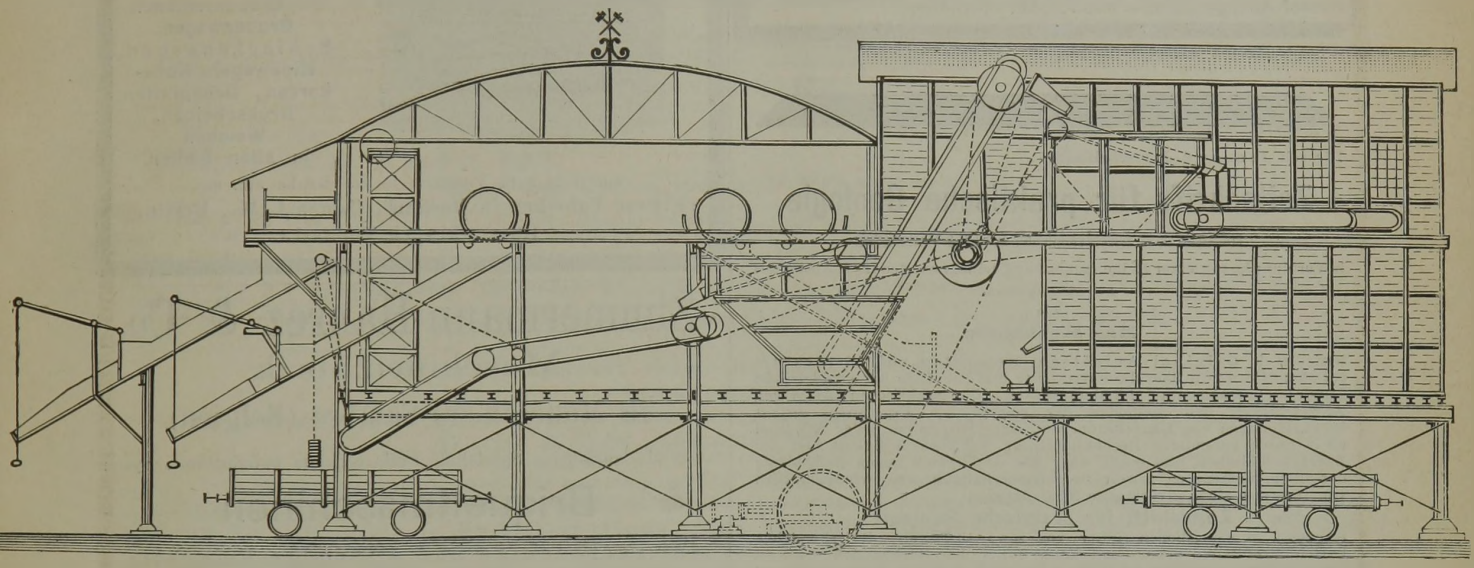
Bestehende Kesselanlagen können leicht nach nebenstehendem verbessertem System Mac-Nicol umgebaut werden.

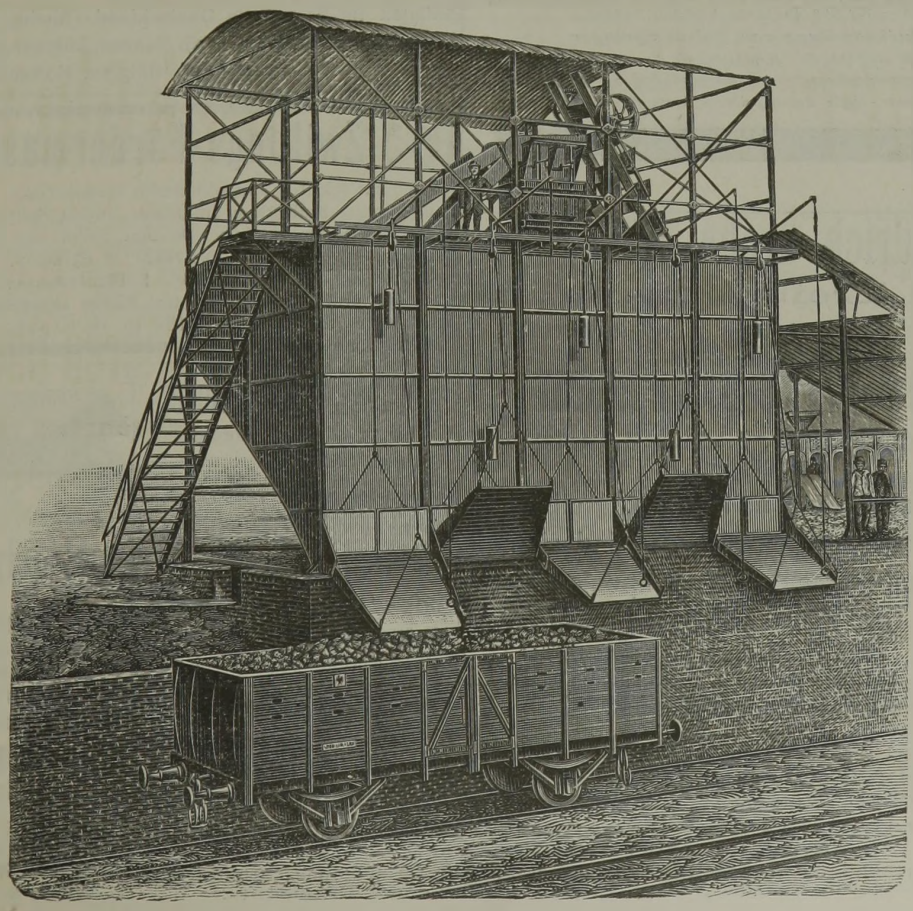
Aug. Klönne, Dortmund.

Brückenbau, Kesselschmiede, Maschinenfabrik.

Eisenconstructionen u. Aufbereitungsanlagen

jeder Art.





Specialität:

Ko[illegible]en (sauber, schnell und grussfrei arbeitend), **Verladehallen.**

Goldene Medaille Cöln 1890

Complette
Arbeiter-Normal-Anzüge

Muster-Schutzregister Nr. 508

(zur Verhütung von Unfällen an rotirenden Maschinen)
aus dauerhaftem echt blau Segeltuch liefert die
mechan. Kleiderfabrik
H. LION, Düsseldorf.
Maassangaben in Centimeter erforderlich. [3565

Für **Jacken:** ganze Brustw. unter d. Arm gem.
Für **Hosen:** Schrittlänge und Leibweite.
Preis **compl.** 4 Mark.
Kessel-Anzüge in grau u. blau 7,50 M., alle Grössen

Garantirt **einjährige** Haltbarkeit.

Die seit Januar d. J. erscheinende

Zeitschrift für praktische Geologie

mit besonderer Berücksichtigung der Lagerstättenkunde

in Verbindung mit einer Reihe namhafter Fachmänner des In- u. Auslandes
herausgegeben
von
Max Krahmann

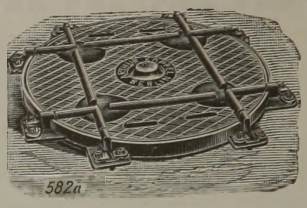
berichtet in Original-Aufsätzen, Referaten und Litteratur-Nachweisungen über die Fortschritte und Resultate der geologischen Landesaufnahmen aller Länder, erörtert die praktischen Aufgaben, Anwendungen und Methoden der geologischen Forschung, bringt Beschreibungen von Lagerstätten nutzbarer Mineralien jeder Art, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Bauwürdigkeit und der Absatzverhältnisse, und macht über alle wichtigeren neuen Aufschlüsse derselben, namentlich soweit sie wissenschaftlich oder wirthschaftlich von Interesse sind, zuverlässige Mittheilungen.

Die **Zeitschrift für praktische Geologie** erscheint in monatlichen Heften von etwa 40 Seiten mit Uebersichtskarten, Profiltafeln u. s. w. und kann durch den Buchhandel, die Post (Post-Zeitungs-Preisliste No. 7292) oder auch von der Verlagshandlung zum Preise von M. 18,— für den Jahrgang bezogen werden.

Verlagsbuchhandlung von Julius Springer
in Berlin N., Monbijouplatz 3.

Prospekte und Januar-Hefte stehen jederzeit kostenfrei zu Diensten.

Arthur Koppel,
Bochum i. W.,
Industrie- und Feldbahnfabrik I. Ranges,
Wagen- und Weichenbau.



Beste Bezugsquelle
für **Grubenschienen, Grubenwagen, Schlackenwagen, Kippwagen, Kokskarren, Drehplatten, Drehscheiben, Weichen in allen Radien,**
construirt zum Verlegen in der Grube etc. etc.
Eigene Fabriken in Bochum, Camen i. W., Berlin.
Gussstahlwerk Wolgast. [3661

Zimmermann-Hanrez & Co.
Maschinenfabrik
in Monceau-sur-Sambre (Belgien)

bauen als langjährige Specialität nach eigenem bewährtestem System
Briquettmaschinen
für rechteckige und eiförmige Briquetts.
Anlagen im Betrieb in Deutschland (Rheinprovinz, Westfalen, Schlesien, Hannover, Baden), Mähren, Böhmen, England, Portugal, Frankreich, Belgien, Holland. [3714

Zwillings-Fördermaschine

noch gut erhalten und vollständig betriebsfähig, Cylinderdurchm. 940 mm, Kolbenhub 1600 mm, nebst Seiltrommeln, grösster Durchm. 6,9 m, kleinster Durchm. 5,8 m, und folgenden Reservetheilen: 1 Hauptachse aus Stahl, 1 Cylinder, 1 Cylinderdeckel, 1 Kolben, 1 Kolbenstange, 1 Pleuelstange, 1 Finger- und 1 Steuerventil mit Sitz ist sofort **billig** abzugeben. [3732
Gefl. Anfragen unt. D 130 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Friedrich Grohé, Köln,
Leder- u. Treibriemenfabrik
Gegründet 1868. liefert *Gegründet 1868.*

Leder-Treibriemen

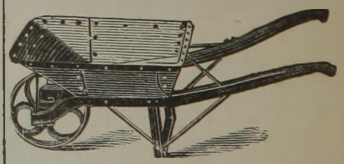
in allen Breiten und Stärken, geleimt und genäht oder **nur gekittet.**

Riemen für electrischen Betrieb, vollständig gerade laufend und dehnfrei, **Näh- u. Binderiemen, Pumpenklappen, Riemenleder, Pumpenleder,** mit und ohne Abfall, [3717

Baumwoll-, Haar- und Gummi-Riemen.

Eisenbahnwagenschieber.
D. R.-Patent angem.
Vorzüge: Grösstmögliche Kraftübertragung auf das Rad. Geringes Gewicht leichte Handhabung. **Preis 75 Mark** ab Aachen. **M. Schmetz,** Ingenieur in **Aachen.** Vertreter gesucht. Wiederverkäufer Rabatt. Licenzen werden abgegeben. [3723

Infusorien-Erde-Kieselguhr.
G. W. Reye & Söhne, Hamburg (Grubenbes.).
Isolirm. d. Heizungsanl. Recept gratis



Stahlkarren
für
Erde, Kohlen, Schlacken etc.
Alle Sorten Wagen
für Bergwerke und Hütten
liefert billigst
Karl Weiss,
Siegen. [3743

Hebezeugfabrik, Köln,
(Georg Kieffer), liefert
Flaschenzüge und Aufzüge
Kabel, Winden, Krahnen. Schiffs- und Krahnen-Ketten.
Verzahnte Kettenräder u. calibrirte Ketten.
Reparaturen aller Arten Flaschenzüge. [3627

Ketten-Transportbahnen, Elevatoren, Transporteure und Transmissionen, Schiffsartikel, Anker, Verbinder, Kauschen, Legel, Haken etc. **Hanf- und Drahtseile.**

Neueste Badeeinrichtung.
38 Mark. Zeichnung gratis.
L. Weyl, Berlin 14. [3674

Verantwortlich für den redaktionellen Theil Dr. Reismann-Grone, für den Anzeigentheil H. Kramer, beide in Essen.